

Julia Rumplmayr
Jill Goritschnig



Linz für Kinder

Entdecke die Stadt und ihre Geschichten



Inhalt

Die Entstehung von Linz

Wie aus der Siedlung eine Stadt wurde

6

Kaiser und Könige

Wie Linz sein Schloss bekam

24

Linz wird größer

Unterwegs in der Stadt

44

Auf Durchreise

Mit Pferdeisenbahn, Dampfschiff – und Elefant!

62

Dunkle Zeiten

Zwei Weltkriege und endlich Frieden

80

Linz – an der Donau

Brücken, Hochwasser und Leben am Fluss

94

Urfahr

Auf der anderen Seite von Linz

110

Graue Fabriken oder bunte Farben?

In Linz gibt's beides!

130



In diesem Buch verstecken sich einige Tauben mit Hut. Wie viele kannst du finden?



144

Typisch Linz!

So bunt ist die Stadt

156

Kennst du eigentlich ...?

Berühmte Menschen in Linz

166

Kinderkultur in Linz

Speziell für dich!

Weiter hinten im Buch wartet ein **Reisetagebuch** auf dich: Auf den Seiten 176–179 kannst du deine Erlebnisse in Linz aufschreiben, Tickets, Fotos oder getrocknete Blumen einkleben, die dich an deinen Aufenthalt in Linz erinnern!

Was du in diesem Buch alles machen kannst:



Gestalte dein Buch nach deinen Vorstellungen – male, schreibe und lass deinen Ideen freien Lauf!



Auf den Seiten 180 und 181 findest du einen **Zeitstrahl**, der dir hilft, die Geschichten in diesem Buch zeitlich besser einzuordnen. Die bunten Fähnchen zeigen dir, wo du dich zeitlich gerade befindest!



Diese Sterne weisen dich auf besondere Informationen zum Thema und auf Tipps hin!




Hier findest du Rätsel, Knocheleien und Platz, um selber etwas ins Buch zu schreiben!

Die Auflösungen der Rätsel findest du ganz hinten im Buch!

**Wie aus der
Siedlung
eine Stadt
wurde**





Magst du es, auf dem Flohmarkt oder im Keller nach Sachen zu stöbern? Altmodische Kleider, verblasste Tassen und Teller, altes Spielzeug und zerschlossene Kinderbücher oder Schwarz-Weiß-Fotos können viele Geschichten von früher erzählen. Du kannst dir dabei vorstellen, wie das Leben in anderen Zeiten gewesen sein könnte.

So ist es auch mit einer Stadt: Jede Ecke, jedes Haus, jede Straße kann etwas erzählen. Je mehr du über die Geschichte einer Stadt weißt, umso lebendiger wird diese alte Zeit plötzlich. Wenn du die Augen schließt, fahren wieder alte Pferdefuhrwerke auf staubigen Straßen, auf dem Hauptplatz kämpfen Ritter mit Lanzen, an der Donau legen Dampfschiffe ab ...
Probiere es selbst aus!

Aller Anfang ist klein

Linz ist die drittgrößte Stadt Österreichs, hier leben über 200 000 Menschen. Das war nicht immer so – es begann als kleine Siedlung an einem großen Fluss vor mehreren tausend Jahren ...

Warum suchten sich die Menschen damals genau diesen Platz aus? Sie ließen sich gerne an Orten nieder, die am Wasser lagen und geschützt von Hügeln waren. Das traf auf Linz zu. Weil es noch keine Brücken gab und ein Fluss schwer zu überwinden war, bedeutete die Donau Schutz vor Feinden, außerdem versorgte sie



die Menschen mit Wasser und Nahrung. Später, als man Tiere hielt und Gemüse auf Feldern anbaute, war das Wasser ebenso wichtig. Die Hügel schirmten die kleine Siedlung ab. Von den höchsten Punkten konnte man Ausschau halten und früh erkennen, wenn Feinde im Anmarsch waren.

Für Linz war von Anfang an wichtig, dass hier viele Handelsstraßen vorbeiführen. Die Stadt liegt auf dem Weg zwischen dem heutigen Tschechien und Italien, und die Donau führt von Bayern in Richtung Wien und Osteuropa.

Die ersten Menschen siedelten sich in Linz vor etwa 6 000 Jahren in der **Jungsteinzeit** an. Das wissen wir von archäologischen Funden, die auf dem heutigen Gelände des Stahlkonzerns voestalpine entdeckt wurden. Dort fand man wertvolle Beigaben zu Gräbern.



Lentos, Lentia – Linz!

Der erste heute noch bekannte Name für Linz ist sehr wahrscheinlich in der Zeit der **Kelten** vor 2 500 Jahren entstanden: „Lentos“. Die Kelten waren Volksstämme, die in der Eisenzeit in Europa gelebt haben. (Die Gallier waren übrigens auch Kelten, du kennst sie sicher von *Asterix und Obelix*.) Weil die Donau dort, wo heute Linz liegt, eine Kurve macht, sollen die Kelten die Siedlung „Lentos“ genannt haben, das war ihr Wort für „Biegung“. Die Kelten lebten am Freinberg, am Gründberg und am Kürnberg und bauten hier große Wälle, um sich vor Angreifern zu schützen.

Das keltische Königreich Noricum wurde vor 2 000 Jahren von den Römern erobert, die ein riesiges Reich hatten und immer mehr Land in Besitz nahmen. Sie bauten Grenztürme und Mauern an der Donau und errichteten in Linz ein Kastell. Vom römischen Wort „castellum“ leitet sich auch das englische Wort „castle“ für „Schloss“ ab – damals war ein Kastell aber vor allem eine große Befestigungsanlage mit vielen Soldaten. Die Bevölkerung lebte in der **Römerzeit** im Bereich der heutigen Altstadt bis zur Spittelwiese. Aus „Lentos“ wurde bei den Römern „Lentia“, das weiß man von einer Urkunde aus dem Jahr 410.

Damals war übrigens gar nicht Linz die wichtigste Stadt in der Umgebung: Enns und Wels, die bei den Römern Lauriacum und Ovilava hießen, waren viel bedeutender.



Ein Fundstück aus der Römerzeit kannst du an der Fassade des Hauses Hauptplatz 10 entdecken: Dort wurde ein Bruchstück aus einem Grab in die Wand eingemauert. Es zeigt eine dreiköpfige Familie.

Nach den Römern gab es viele, die Linz eroberten – die Goten, die Bayern, die Awaren, die Karolinger ... Später regierten hier die Babenberger und ab dem 13. Jahrhundert für viele hundert Jahre die Habsburger.

Auf zum Freinberg



Der Freinberg wird auch „Ur-Linz“ genannt, weil sich hier die ersten Siedlerinnen und Siedler niederließen. Man fand an dieser Stelle die Reste eines großen Schutzwalls sowie Bronzegefäße und Münzen. Heute ist der Freinberg eine beliebte Wohngegend und ein wichtiger Erholungsplatz in der Stadt. Wenn du mit dem Bus auf den Freinberg fährst, kommst du an großen Villen vorbei. Bei der Haltestelle „Jägermayr“ gelangst du zum weitläufigen Park mit seinen alten Bäumen und verzweigten Wegen.

Früher waren hier beliebte Ausflugslokale wie der „Jägermayrhof“ oder das „Gasthaus zur schönen Aussicht“. Diese gibt es nicht mehr, die schöne Aussicht aber schon: Einen besonderen 360-Grad-Blick auf Linz und die Donau hast du von der Plattform der **Franz-Josef-Warte**. Die Warte wurde 1888 errichtet – damals

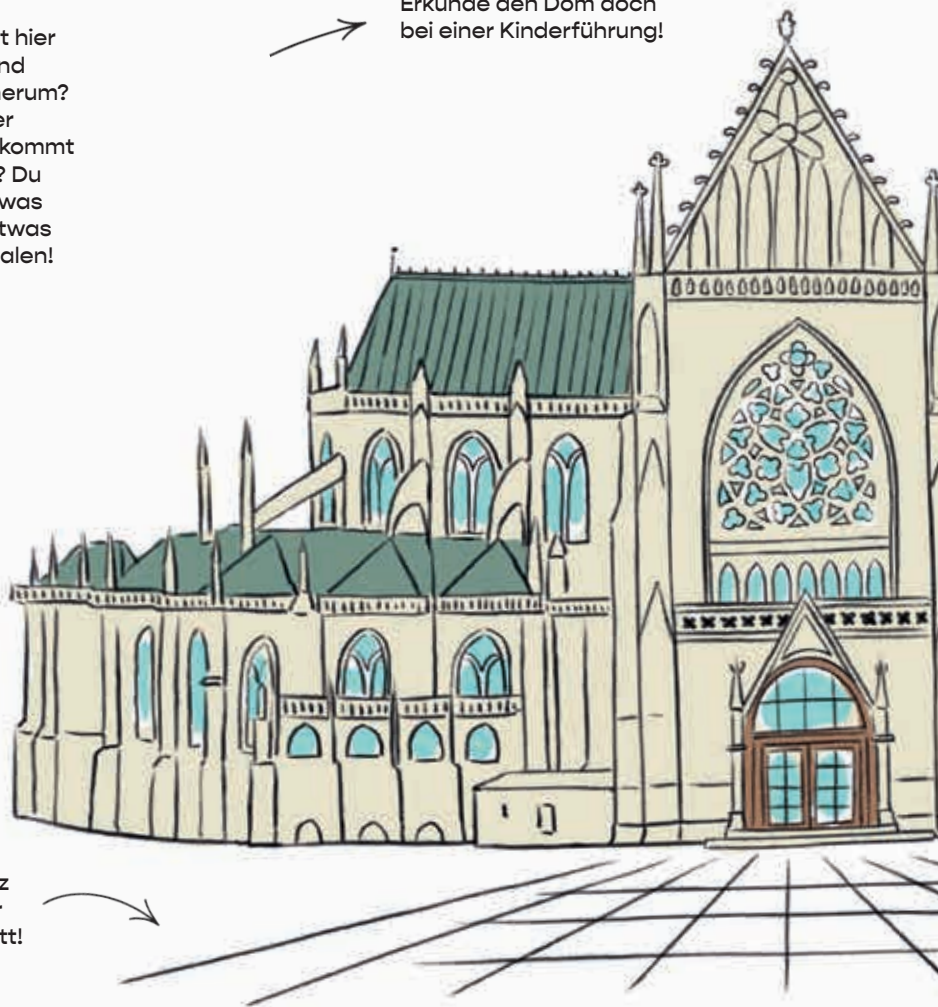
Einen einzigartigen Blick auf Linz bekommst du bei einer Turmführung. Hier ist auch die „Türmerstube“, ein kleiner Raum mit Bett, Tisch und WC, untergebracht. Wer Ruhe sucht und gleichzeitig ein kleines Abenteuer erleben möchte, kann hier für eine Woche einziehen.



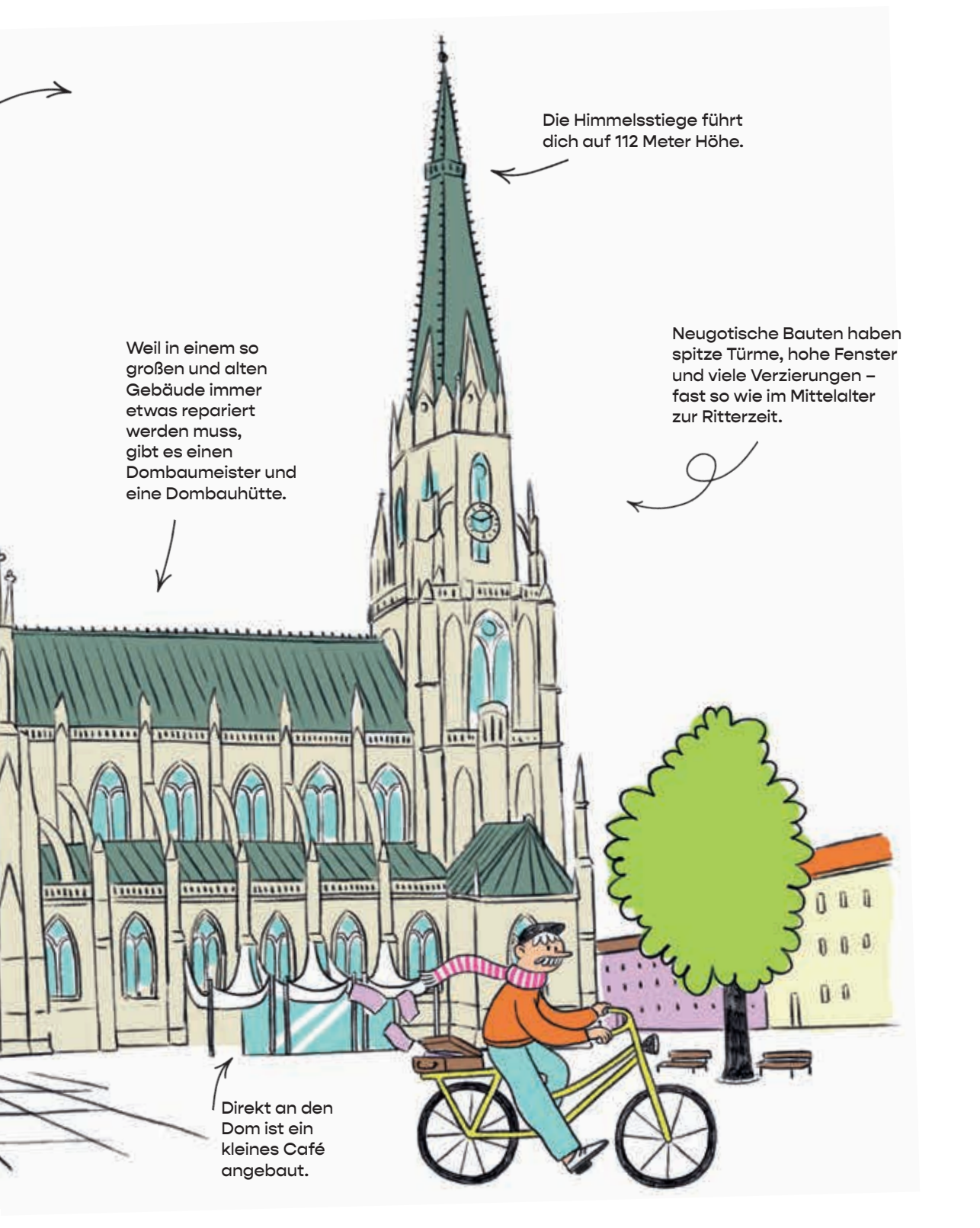
Beobachte deine Umgebung: Wer ist hier noch unterwegs und was tut sich rundherum? Wie sieht heute der Himmel aus? Was kommt denn da geflogen? Du kannst dir auch etwas ausdenken oder etwas Verrücktes dazumalen!



Erkunde den Dom doch bei einer Kinderführung!



Auf dem Domplatz finden im Sommer viele Konzerte statt!



Die Himmelsstiege führt dich auf 112 Meter Höhe.

Weil in einem so großen und alten Gebäude immer etwas repariert werden muss, gibt es einen Dombaumeister und eine Dombauhütte.

Neugotische Bauten haben spitze Türme, hohe Fenster und viele Verzierungen – fast so wie im Mittelalter zur Ritterzeit.

Direkt an den Dom ist ein kleines Café angebaut.



Kennst du Adalbert Stifter?

Wenn es um wichtige Menschen für die Geschichte von Linz geht, werden meistens Anton Bruckner, Johannes Kepler und Adalbert Stifter genannt. Stifter bist du vielleicht sogar schon bei einem Stadtpaziergang begegnet, er sitzt als Denkmal auf der Promenade. Adalbert Stifter (1805–1868) war Schriftsteller, Lehrer und auch Landesschulinspektor für Oberösterreich. Er stammte aus dem heutigen Tschechien, das damals zu Österreich-Ungarn gehörte. Als Lehrer soll er modern und gegen stures Auswendiglernen gewesen sein.

In seinen Büchern geht es meistens um Beobachtungen der Natur, besonders bekannt sind seine Werke *Bergkristall*, *Der Hochwald* oder *Der Nachsommer*. Stifter soll sehr gerne und viel gegessen haben, er brauchte sechs Mahlzeiten pro Tag und aß manchmal sogar sechs Fische zum Mittagessen.



Adalbert Stifter wohnte die letzten 20 Jahre seines Lebens mit seiner Frau Amalia in Linz an der Donaulände. Sein ehemaliges Wohnhaus heißt heute „Stifterhaus“, man kann hier sein früheres Arbeitszimmer besichtigen. Außerdem ist in dem Haus ein Literaturmuseum untergebracht – hier finden Lesungen statt, und es wird zu Literatur und Sprache geforscht.

Stifter hatte immer wieder gesundheitliche Probleme und erholte sich gerne in Kirchschatz in der Nähe von Linz. Das Haus, in dem er damals gerne zu Gast war, ist heute die „Stifter Villa“.



Linz von oben

Von diesen Stellen kannst du Linz besonders gut von oben sehen:

Ist dir aufgefallen, dass aus dem linken Brückenkopfgebäude ein gläserner Turm ragt? Von Montag bis Freitag kannst du kostenlos den **Transzendenzaufzug** nutzen und auf die Stadt schauen. Es ist ein lustiges Gefühl, aus dem Gebäude hinauszufahren!

* * *

395 Stiegen führen dich auf die Aussichtsplattform des **Mariendoms** in 68 Meter Höhe. Wenn du dich noch höher traust, kommst du über die „Himmelsstiege“ und nach insgesamt 633 Stufen fast auf die Spitze, zu einem Aussichtspunkt auf 112 Metern!

* * *

Wenn du die vielen Stufen der Wendeltreppe der fast 150-jährigen **Franz-Josef-Warte** auf dem Freinberg geschafft hast, wirst du mit einem tollen Rundblick belohnt. Die Plattform des Turms überragt sogar die hohen Baumkronen.

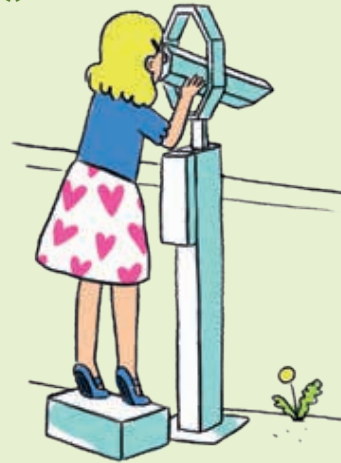


* * *

Vielleicht ist es nicht der höchste Aussichtspunkt, aber sicher einer der lustigsten: Auf dem höchsten Punkt des Riesenrads beim **Urfahrner Jahrmarkt** kannst du zumindest für einen Moment die Stadt von oben entdecken.

* * *

Auf dem alten Wehrturm Nummer 5 ist heute auf dem **Pöstlingberg** eine große Aussichtsplattform. Von hier aus kannst du ganz Linz und die Donau anschauen und bei gutem Wetter bis zu den Alpen sehen.



* * *

Im **Wissensturm** nahe dem Linzer Hauptbahnhof sind die Volkshochschule und die Stadtbibliothek untergebracht. Er ist 63 Meter hoch, hat 15 Stockwerke und einen Panoramalift, von dem du die Stadt überblicken kannst.
Von wo aus schaust du am liebsten über die Stadt?



.....



Bilderrätsel:

Hinter den Bildpaaren versteckt sich jeweils ein Wort. Kannst du sie erraten?



+



=

.....



+



=

.....



+



=

.....



+



=

.....

Auf Durchreise





Ein Stadtabenteuer für Kinder und Familien!

Wusstet ihr, dass in Linz einst Kelten und Römer lebten, die Donau früher eine Insel hatte und die Nibelungenbrücke einmal die „längste“ Brücke der Welt war? Habt ihr Lust, Geschichten von tricksenden Rittern, schlaun Erfindern und mutigen Linzerinnen zu erfahren?

Dieses liebevoll illustrierte Buch lädt Klein und Groß ein, die Stadt spielerisch zu entdecken – mit spannenden Fakten, lustigen Mitmach-Ideen, kniffligen Rätseln und besonderen Ausflugstipps für die ganze Familie.

Linz für Kinder begeistert alle ab 6 Jahren für die drittgrößte Stadt Österreichs und weckt die Neugier auf eigene Entdeckungstouren durch Geschichte, Gegenwart und sogar in die Zukunft.

Perfekt zum Vorlesen, Selbstentdecken und Verschenken!

Auf geht's, Neugierdsnasen –
Linz wartet auf euch!

